



Der Landesbischof

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Münzstraße 8-10
19055 Schwerin
Tel +49 385 20223-0
Fax +49 385 20223-171
landesbischof@nordkirche.de
www.nordkirche.de

Der Landesbischof, Münzstraße 8-10, 19055 Schwerin

Landesbischof Gerhard Ulrich

Durchwahl +49 385 20223-160 und -168
Fax +49 385 20223-162
E-Mail landesbischof@nordkirche.de

Unser Zeichen 3.065
Datum 27. Mai 2016

Grußbotschaft von Landesbischof Gerhard Ulrich zum Ramadan 2016 Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit wird ewige Stille und Sicherheit sein (Jesaja 32,17)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Verantwortliche in den muslimischen Gemeinschaften,
liebe muslimische Gläubige!

Mit einem Wort des Propheten Jesaja aus unserer biblischen Tradition grüße ich Sie zum Festmonat Ramadan, der in diesen Tagen beginnt. Ich wünsche Ihnen auch im Namen der Gemeinden unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, im Namen meiner Mit Bischöfe und der Kirchenleitung eine erfüllte Zeit des Fastens, des Gebets und der Koranlektüre. Mögen Sie diese Wochen stärken - in Ihren Familien und Gemeinden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern und in der Verbundenheit der weltweiten Gemeinschaft der Muslime, stärken im Glauben an den einen Gott, der uns alle geschaffen hat, erhält und unserem Ziel entgegenführt.

Ich bin dankbar, dass Sie in diesen Wochen immer wieder Geistliche unserer Kirche und viele Mitglieder unserer Kirchengemeinden zum Fastenbrechen und zum Austausch einladen und so die bestehenden vertrauensvollen Beziehungen weiter vertiefen. Unser Staat ist der Religionsfreiheit verpflichtet und akzeptiert auch jene, die sich keiner Religion zurechnen oder entscheiden, ihre Religion zu wechseln. Genauso ist unser Land angewiesen auf das gemeinsame Engagement der Religionsgemeinschaften zum Wohl Aller, die hier leben.

Mit den von mir gewählten Worten aus der Hebräischen Bibel, unserem Alten Testament, möchte ich unser gemeinsames Eintreten für Gerechtigkeit betonen, das die jüdische, christliche und muslimische Tradition durchzieht. Engagement für eine gerechte Welt ist gerade jetzt nötig. Die weltweiten Flucht- und

Migrationsbewegungen, die Navid Kermani kürzlich als „Einbruch der Wirklichkeit“ in unser Denken umschrieb, fordern auch uns als Religionsgemeinschaften heraus. Ein friedliches Miteinander in einer sich kulturell und religiös auffächernden Gesellschaft wird uns gelingen, wenn wir die Diskurse um soziale Gerechtigkeit und die Friedenspotentiale der Religionen bei uns in Europa und weltweit ehrlich führen. Die wachsende Schere zwischen Arm und Reich hier und die ungleiche Verteilung von Besitz weltweit verunsichert und empört viele Menschen. Sie werden mit Recht als zutiefst unfair erlebt.

Als Glaubende bekennen wir Gott als Quelle der Gerechtigkeit und wissen uns von ihm zum Tun des Gerechten gerufen. Es freut mich sehr, dass in vielen Kommunen christliche und muslimische Gemeinden zusammen denen helfen, die zu uns geflohen sind. Dieses gemeinsame bürgerschaftliche Engagement der religiösen Menschen kann viel dazu beitragen, dass wir jetzt den Schritt schaffen von der Willkommenskultur zur gelingenden Integration.

Das biblische Wort des Propheten Jesaja spricht von „Stille und Sicherheit“. Darunter verstehe ich Stille und Sicherheit, die die zu uns geflohenen Menschen hoffentlich endlich wieder finden. Genauso bedeutet es für mich die unverzichtbare Stille und Sicherheit des Gebets. Im Gebet, auch im Gebet füreinander, finden wir Stärkung und Orientierung durch Gott. Wir brauchen sie, um uns für gerechte Verhältnisse einzusetzen.

Meine Gebete begleiten Sie auch in dieser Ramadanzeit und ich wünsche Ihnen allen schon heute ein friedliches Fest des Fastenbrechens am Ende der Fastenzeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in cursive script that reads "Gerhard Ulrich".

Gerhard Ulrich
Landesbischof